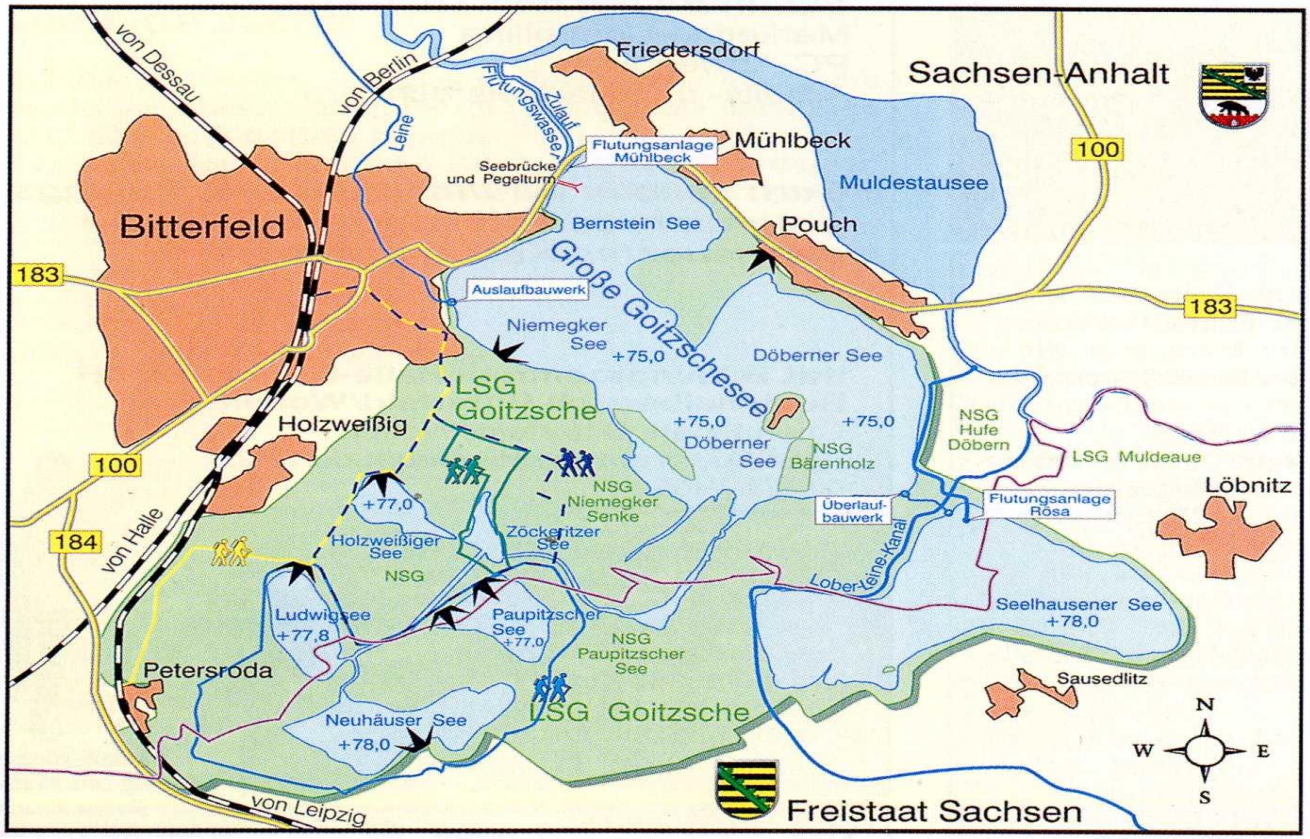
Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

Region Bitterfeld-Wolfen und das Hochwasser

Bitterfeld-Wolfen

Die Region wurde über Jahrzehnte durch die Braunkohlegewinnung im Tagebau geprägt 1960-1991 entstand vor den Toren der Stadt ein riesiges Tagebaurestloch



Bitterfeld-Wolfen

LMBV beantragt im Rahmen eines wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens die Herstellung des Goitzsche-Hauptsees mit einer Wasserspiegelhöhe von 75,00 mNN.
Die Flutung erfolgt über ein Einlaufbauwerk mit Muldewasser.

Der Abschlussbetriebsplan sah an dieser Stelle die Schaffung einer großen Seenlandschaft vor

Beginn der Flutung im Mai 1999

Der Goitzschesee wird mit einer Fläche von 23 km² einer der größten Binnenseen Sachsen-Anhalts

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Flutung wurden erforderliche Maßnahmen zur Grundwassersicherung, unter anderem Brunnen und Drainagen, der Ausbau von Fließgewässern und die Gestaltung der Bitterfelder Wasserfront, konzipiert.

Die Bearbeitung dieser komplexen Sachverhalte (Projekt Stadtsicherung) erfolgte unter Mitwirkung von Landesbehörden, LMBV, Landkreis und Kommune im Rahmen des Sonderarbeitskreises Goitzsche

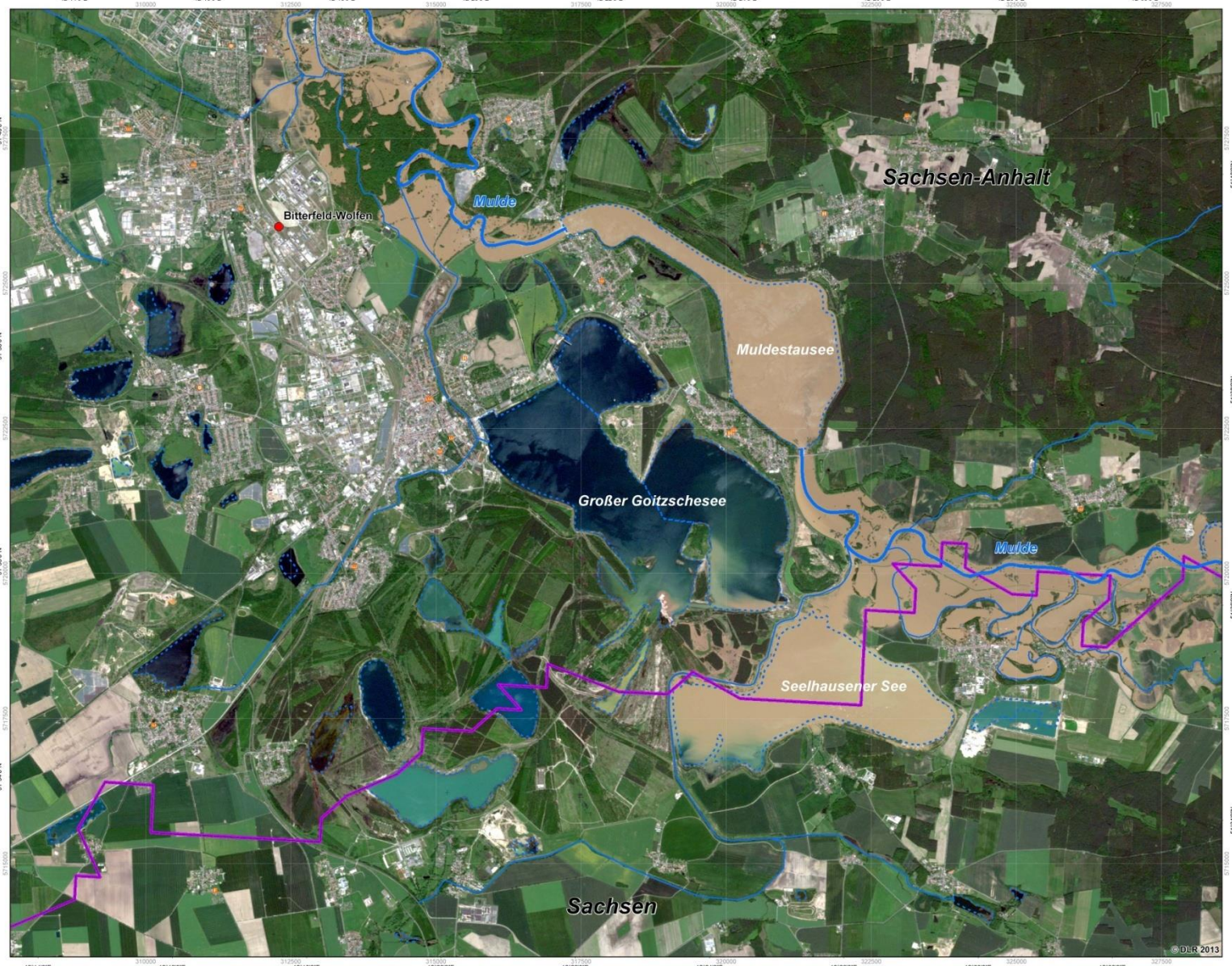
Mitte des Jahres 2002 war ein Pegelstand von 71,5 mNN erreicht

DEUTSCHLAND - Bitterfeld-Wolfen - Muldestausee

Hochwassersituation am 05. Juni 2013 - Satellitenbildinformation

1:30.000

ZKI-DE Aktivierungsnr. 005
Produktnr. 14
Versionsnr. 01



Legende

Siedlung | Wald | Ackerfläche

Bevölkerung
- Stadt

Grenze
- Bundesländergrenze

Hydrologie
- Referenzwassermaske DLM250
- Referenzwassermaske DLM250

Kritische Infrastruktur
- Feuerwehr
- Krankenhaus
- Polizei
- Schule

Interpretation

Anhaltende Regenfälle haben in den vergangenen Tagen zu starken Überschwemmungen in weiten Teilen Deutschlands geführt. Die lokalen Einsatzkräfte werden von der Bundespolizei, der Bundeswehr sowie dem Technischen Hilfswerk unterstützt.

Am Seelhausener See wurden zwei Sprengungen am Damm durchgeführt, um für eine Dammentlastung und einen kontrollierten Wasserabfluss zu sorgen. Dadurch werden größere Wassermassen in die Mulde geleitet um die Stadt Bitterfeld zu schützen. RapidEye Daten mit einer räumlichen Auflösung von 5 Metern dienen als Hintergrundbild.

Kartographische Information

0 500 1.000 2.000 Meters

Projektion: UTM Zone 33N, Datum: WGS 1984
Geographische Projektion: Lat/Lon (DMS), Datum: WGS 84
Maßstab: 1:30.000 für DIN A1.

Datenquellen

RapidEye (5 m)	© RapidEye www.rapideye.com
Vektordaten	© GeoBasis-DE/ BKG 2008-2011 © OpenStreetMap-Mitwirkende 2013

Rahmenbedingung

Die im Rahmen dieser Kartierung erstellten Produkte sind nach unserer besten Fähigkeit und neuestem Kenntnisstand realisiert worden.
Alle geografischen Informationen unterliegen Einschränkungen hinsichtlich des Maßstabes, der Auflösung, des Aufnahmedatums und der Interpretation der Ausgangsdaten. Durch den Produzenten wird keinerlei Haftung für die Inhalte oder deren Nutzung übernommen.
Die Krisenprodukte werden regelmäßig aktualisiert. Bitte besuchen Sie unsere Webseite (http://www.zki.dlr.de), um die aktuellste Version dieses Produktes zu erhalten.
Erstellungsdatum 06. Juni 2013
© DLR 2013

zki@dlr.de
http://www.zki.dlr.de

Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation
– Notfallkartierung & Katastrophenmonitoring –
Bundesministerium des Innern
Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
DLR

Bitterfeld-Wolfen

Im August 2002 brach infolge eines Sommerhochwassers der Deich bei Pouch und das Wasser der Mulde füllte in wenigen Tagen das Restloch und stieg bis zu einer Höhe von 78,49 mNN

Das Wasservolumen der Goitzsche nahm in fünf Tagen um 85 Millionen Kubikmeter zu.
Der Wasserspiegel stieg um sieben Meter.

Trotz übermenschlicher Bemühungen tausender freiwilliger Helfer im Zusammenwirken mit den technischen Einsatzkräften von THW, Bundeswehr und der Feuerwehr konnte nicht verhindert werden, dass die Fluten an der B100 nordöstlich von Bitterfeld durchbrachen.

Es kam zu großflächigen Überschwemmungen einiger Stadtteile der Stadt Bitterfeld und der Auenflächen

Betroffen waren neben hunderten Wohngebäuden unter anderem auch das Kreiskrankenhaus, Schulen, Kindergärten und die technische Infrastruktur der Stadt und der Medienversorger.

Die Schäden gingen in die Millionen.

Bitterfeld-Wolfen

Für die Stadt wurden in der Folge des Hochwassers 2002 Fördermittel in einem Umfang von 25 Mio. EUR bereitgestellt, davon ca. 8 Mio. EUR für die Wiederherstellung der Infrastruktur.
Die letzten Maßnahmen konnten 2007 zum Abschluss gebracht werden.

Im Rahmen der umzusetzenden Maßnahmen des Projektes Stadtsicherung waren unmittelbar nach der Flut Sofortmaßnahmen zu Beseitigung der Folgen der Hochwasserkatastrophe notwendig.

- Herstellung der Fließfähigkeit Gelbes Wasser
- Errichtung Schöpfwerk Gelbes Wasser
- Errichtung von Brunnen und deren Ableiter zur Absenkung des aufgehöhten Grundwassers

Damit konnte in der Folge das Grundwasser wieder abgesenkt werden und eine baldige Wiederherstellung der Benutzbarkeit der Gebäude und der Infrastruktur bewirkt werden.

In den folgenden Jahren wurden im Projekt Stadtsicherung weitere Maßnahmen wie Leinevertiefung Kellerverfüllungen, Drainagen und Abdichtungen zum Schutz vor den Auswirkungen des Grundwasserwiederanstiegs realisiert.

Die Goitzsche wird in der Folge auf eine Wasserspiegelhöhe von 75,5 mNN eingestellt und betrieben.

Bitterfeld-Wolfen

Schlussfolgerungen aus der Flut 2002

Erstellen eine Gefahrenabwehrplans

Bildung einer Wasserwehr mit einem Stützpunkt bei der Feuerwehr Bitterfeld, später Umzug in einen eigenen Stützpunkt im OT Greppin

Forderungen gegenüber dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz (Wiedererrichtung des historischen Muldedeichs und Errichtung eines Leinesperrwerks sowie die Sanierung der Leinedeiche in der Ortslage Bitterfeld)

Errichtung eines automatisierten Pegels am Einlauf der Leine in die Mulde im Rahmen der Stadtsicherung und in der Folge laufende Information zum Pegelstand auf der Homepage der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Das Projekt Stadtsicherung hat folgende Schwerpunkte

Bitterfeld-Wolfen

-Erhebliche Belastung des Grundwassers mit chemietypischen Schadstoffen durch die frühere industrielle Tätigkeit, die Gefahren für Menschen, Natur und Sachgüter verursachen

-Mit der Einstellung des Braunkohletagebaus und dem Ende der damit verbundenen Sümpfungsmaßnahmen steigt das Grundwasser im Bereich der Stadt Bitterfeld wieder an

-Nach der Hochwasserkatastrophe im August 2002 und dem dabei verursachten Grundwasseranstieg in Bitterfeld wurden bereits erste Sicherungsmaßnahmen im Rahmen des Notstands ergriffen (Sofortmaßnahmenkonzept).

-Die Sanierung der durch die Chemiealtlasten verursachten Schäden erfolgt im Rahmen des sogenannten Ökologischen Großprojektes. Dafür zeichnet sich die Landesanstalt für Altlastenfreistellung verantwortlich

-Um die Tagebaurestlöcher für eine Nachnutzung zu erschließen, hat die LMBV für die Flutung der Goitzsche eine Planfeststellung beantragt. Die LMBV hat auf dieser Grundlage im Auftrag des Landes die Projektträgerschaft für die Konzipierung und die technische Umsetzung einer hydraulischen Sicherung für die Stadt Bitterfeld übernommen

-Die Finanzierung zur Durchführung der Sicherungsmaßnahmen übernehmen das Land Sachsen-Anhalt, die LAF, die LMBV und die Stadt Bitterfeld-Wolfen

-Die Flutung der Goitzsche bewirkte eine Änderung der Grundwasserfließrichtung und hatte Betroffenheiten von Teilen der Stadt Bitterfeld zur Folge. Die Bearbeitung erfolgte in zwölf Sicherungsbereichen

-Zielstellung ist die Gewährleistung eines Grundwasserabstandes von -0,5m unter Kellerfußbodenoberkante

Bitterfeld-Wolfen

Die Gestaltung der Bitterfelder Wasserfront erfolgte nun, anders als geplant, unter den Bedingungen eines bereits gefluteten Goitzschesees .

Die bisher industrieell geprägte Stadt Bitterfeld bekam dadurch ein neues touristisches Antlitz.

Bitterfeld-Wolfen

2004 beginnen die Arbeiten an der Bitterfelder Wasserfront
Gesamtumfang 18 Mio. EUR

Die Gestaltung der Uferfigur erfolgte auf der Grundlage eines Entwurfs des Landschaftsarchitekturbüros aus Paris „Latitude Nord“

Im Ergebnis entsteht ein großflächiges maritim geprägtes Areal mit sportlichen und touristischen Angeboten und Bauflächen für alle damit verträglichen Nutzungsmöglichkeiten

Bitterfeld-Wolfen

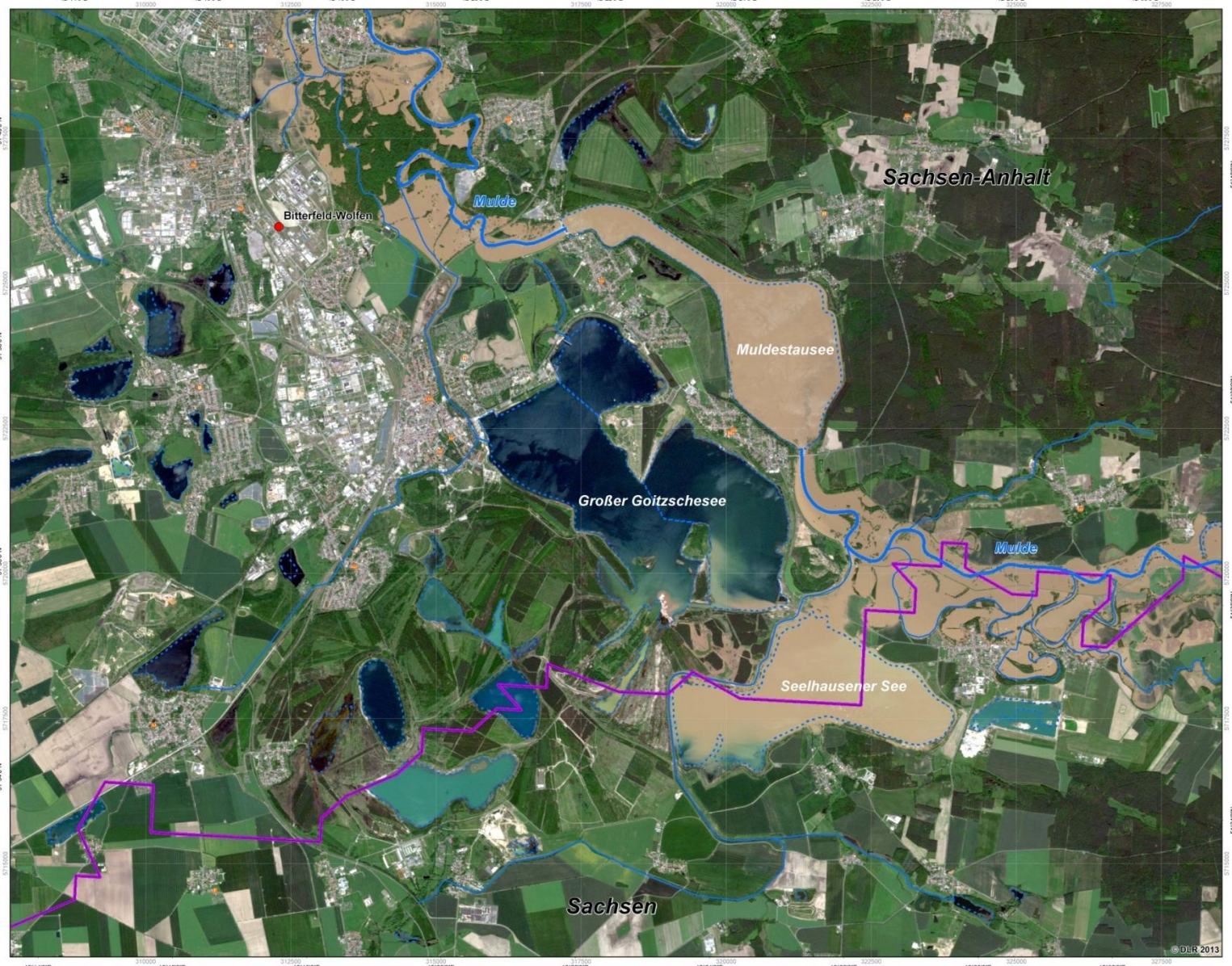
Zustand 2014

DEUTSCHLAND - Bitterfeld-Wolfen - Muldestausee

Hochwassersituation am 05. Juni 2013 - Satellitenbildinformation

1:30.000

ZKI-DE Aktivierungsnr. 005
Produktnr. 14
Versionsnr. 01



Legende

Siedlung | Wald | Ackerfläche

Bevölkerung
- Stadt

Grenze
- Bundesländergrenze

Hydrologie
- Referenzwassermaske DLM250
- Referenzwassermaske DLM250

Kritische Infrastruktur
- Feuerwehr
- Krankenhaus
- Polizei
- Schule

Interpretation

Anhaltende Regenfälle haben in den vergangenen Tagen zu starken Überschwemmungen in weiten Teilen Deutschlands geführt. Die lokalen Einsatzkräfte werden von der Bundespolizei, der Bundeswehr sowie dem Technischen Hilfswerk unterstützt.

Am Seelhausener See wurden zwei Sprengungen am Damm durchgeführt, um für eine Dammentlastung und einen kontrollierten Wasserabfluss zu sorgen. Dadurch werden größere Wassermassen in die Mulde geleitet um die Stadt Bitterfeld zu schützen. RapidEye Daten mit einer räumlichen Auflösung von 5 Metern dienen als Hintergrundbild.

Kartographische Information

0 500 1.000 2.000 Meters

Projektion: UTM Zone 33N, Datum: WGS 1984
Geographische Projektion: Lat/Lon (DMS), Datum: WGS 84
Maßstab: 1:30.000 für DIN A1.

Datenquellen

RapidEye (5 m)	© RapidEye www.rapideye.com
Vektordaten	© GeoBasis-DE/ BKG 2008-2011 © OpenStreetMap-Mitwirkende 2013

Rahmenbedingung

Die im Rahmen dieser Kartierung erstellten Produkte sind nach unserer besten Fähigkeit und neuestem Kenntnisstand realisiert worden.
Alle geografischen Informationen unterliegen Einschränkungen hinsichtlich des Maßstabes, der Auflösung, des Aufnahmedatums und der Interpretation der Ausgangsdaten. Durch den Produzenten wird keinerlei Haftung für die Inhalte oder deren Nutzung übernommen.
Die Krisenprodukte werden regelmäßig aktualisiert. Bitte besuchen Sie unsere Webseite (http://www.zki.dlr.de), um die aktuellste Version dieses Produktes zu erhalten.
Erstellungsdatum 06. Juni 2013
© DLR 2013

zki@dlr.de
http://www.zki.dlr.de

Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation
– Notfallkartierung & Katastrophenmonitoring –
Bundesministerium des Innern
Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
DLR

Flut 2013

Im Sommer 2013 bricht am 4. Juni im angrenzenden Bundesland Sachsen bei Roitzschjora durch Hochwasser der Muldedeich und die Wassermassen ergießen sich in den Seelhausener See.
Dessen Normalwasserstand ist höher als der des Goitzschesees.
Zwischen den beiden Seen liegt eine schmale Landzunge mit dem Lober-Leine-Kanal.

Diese Landzunge wird kurze Zeit später überspült und der Wasserstand der Goitzsche beginnt stetig zu steigen

06/05/2013

06/05/2013

06/05/2013

06/05/2013

06/05/2013

06/05/2013

Bitterfeld-Wolfen

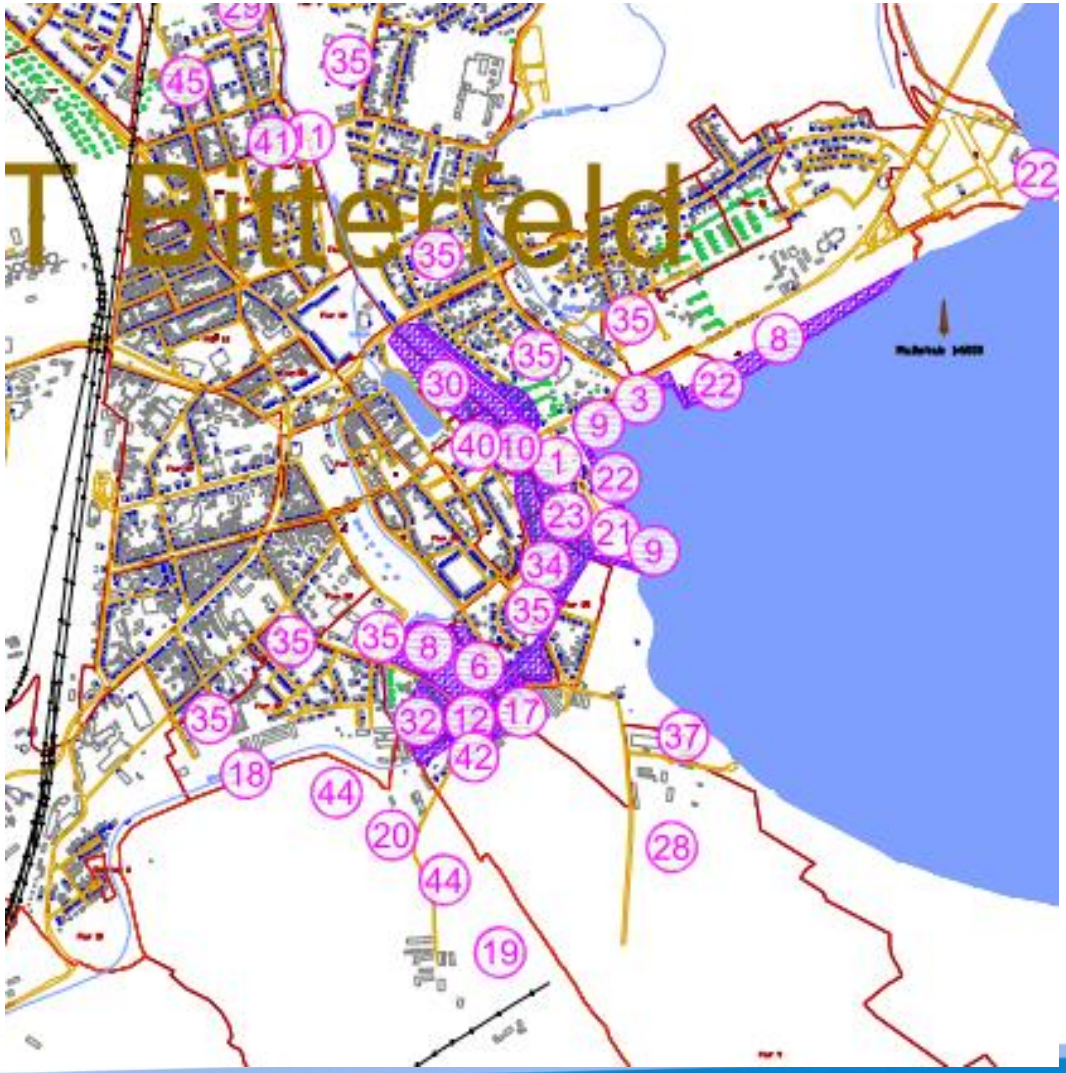
Es wird die Evakuierung von Stadtteilen angeordnet und es wird an verschiedenen gefährdeten Bereichen begonnen, Sandsackdämme und Palettendämme zu errichten

70
50
bei
Nässe

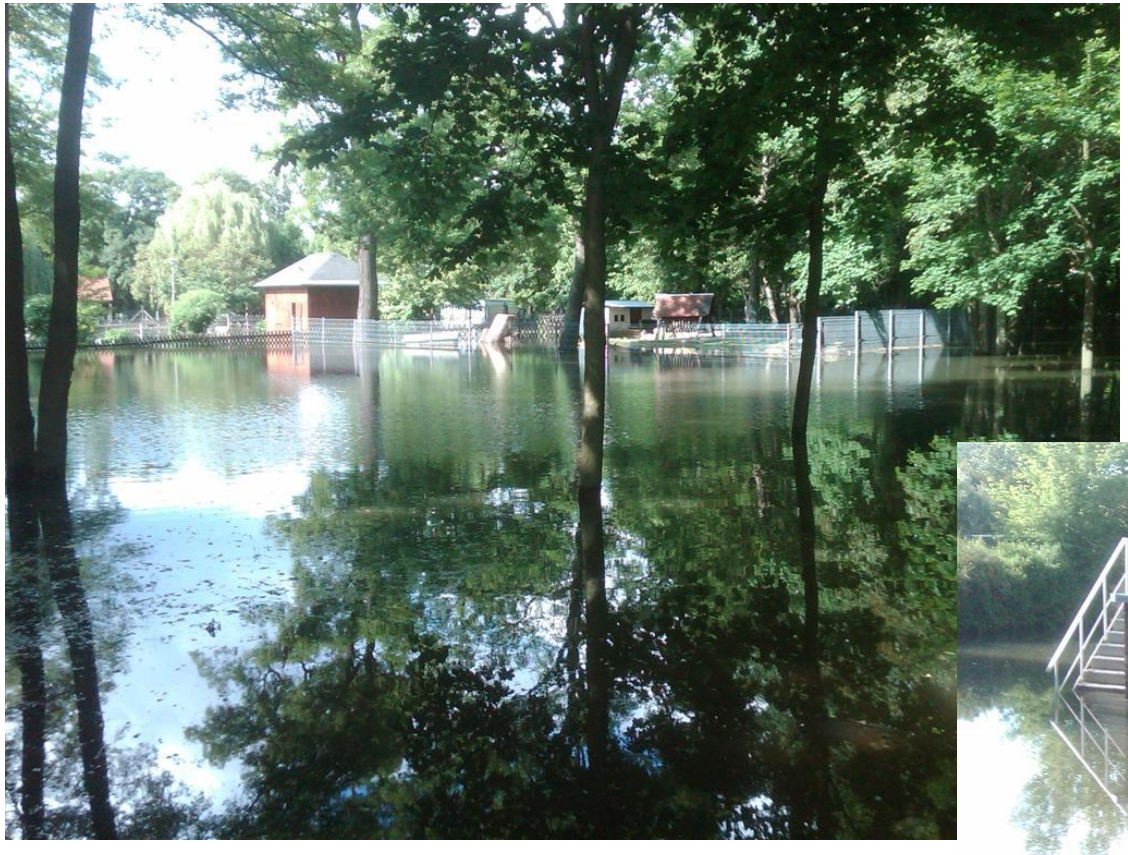
Bitterfeld-Wolfen

Es ist vor allem der Südteil des Ortsteils Bitterfeld durch Überschwemmung betroffen.
Hier sind bei zahlreichen Wohngebäuden und öffentlichen Einrichtungen die Kellerräume überflutet.
Das Tiergehege und angrenzende Gartensparten stehen unter Wasser.
Betroffen sind auch Garten- und Sportanlagen in den Ortsteilen Greppin und Bobbau.
Auch Schäden an der Infrastruktur (Brücken) sind zu verzeichnen.

Das Land legt ein Förderprogramm zur Beseitigung der HW-Schäden auf.
Die Stadt beantragt Mittel in einer Gesamthöhe von 7,6 Mio. EUR, darunter ca. 4 Mio. EUR für Brückenbauwerke

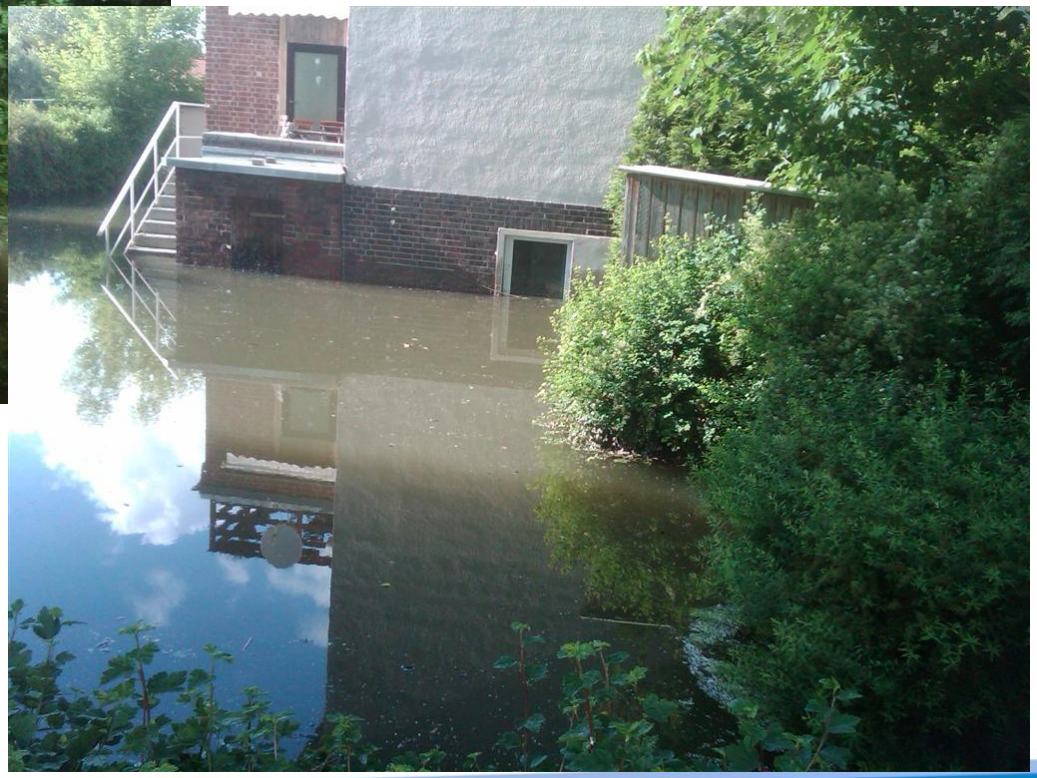


Bitterfeld-Wolfen



Tiergehege

Parkstraße 14



Sowohl eine Bürgerinitiative eines betroffenene Stadtteils als auch der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen stellten einen Forderungskatalog auf, der an die Landesregierungen Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie deren zuständige Ministerien übergeben wurde.
Kernpunkte sind unter anderem
:

- Länderübergreifende Hochwasserschutzmaßnahmen und Wassermanagement der Oberflächengewässer

- Herstellung von zusätzlichen Poldern und Deichen

- Errichtung des Leinesiels

- Stabilisierung und Sicherung der innerstädtischen Deiche

Bitterfeld-Wolfen

Erste Ergebnisse konnten inzwischen erreicht werden.

Die Abstimmung der Maßnahmen zwischen den Ländern wird regelmäßig durchgeführt.

Mit dem Bau des Polders Rösa wurde begonnen.

Das Leinesiel wurde fertiggestellt

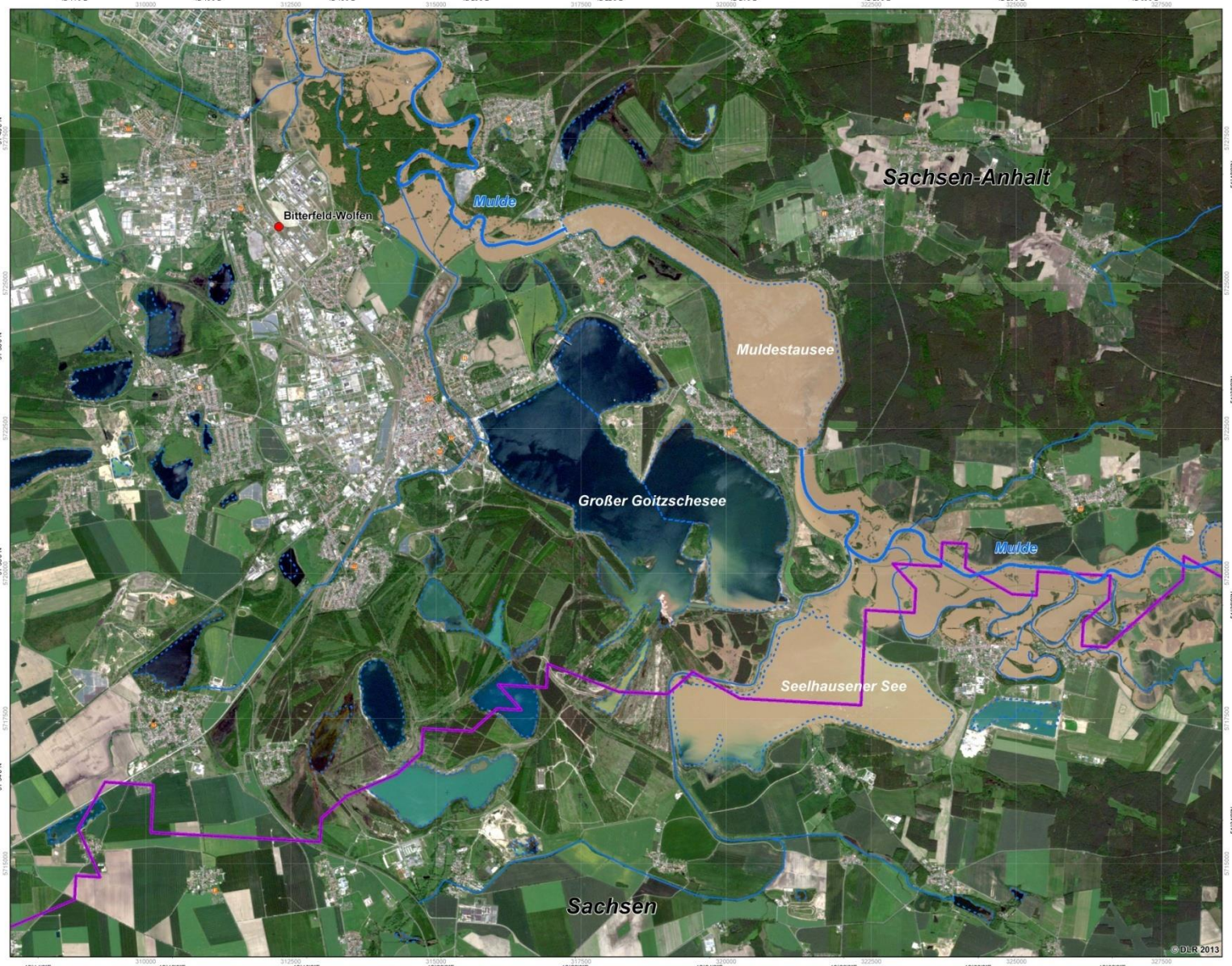
Der Deich an der Saalegaster Chaussee befindet sich unmittelbar vor der Fertigstelllung

DEUTSCHLAND - Bitterfeld-Wolfen - Muldestausee

Hochwassersituation am 05. Juni 2013 - Satellitenbildinformation

1:30.000

ZKI-DE Aktivierungsnr. 005
Produktnr. 14
Versionsnr. 01



Legende

Siedlung | Wald | Ackerfläche

Bevölkerung
- Stadt

Grenze
- Bundesländergrenze

Hydrologie
- Referenzwassermaske DLM250
- Referenzwassermaske DLM250

Kritische Infrastruktur
- Feuerwehr
- Krankenhaus
- Polizei
- Schule

Interpretation

Anhaltende Regenfälle haben in den vergangenen Tagen zu starken Überschwemmungen in weiten Teilen Deutschlands geführt. Die lokalen Einsatzkräfte werden von der Bundespolizei, der Bundeswehr sowie dem Technischen Hilfswerk unterstützt.

Am Seelhausener See wurden zwei Sprengungen am Damm durchgeführt, um für eine Dammentlastung und einen kontrollierten Wasserabfluss zu sorgen. Dadurch werden größere Wassermassen in die Mulde geleitet um die Stadt Bitterfeld zu schützen. RapidEye Daten mit einer räumlichen Auflösung von 5 Metern dienen als Hintergrundbild.

Kartographische Information

0 500 1.000 2.000 Meters

Projektion: UTM Zone 33N, Datum: WGS 1984
Geographische Projektion: Lat/Lon (DMS), Datum: WGS 84
Maßstab: 1:30.000 für DIN A1.

Datenquellen

RapidEye (5 m)	© RapidEye www.rapideye.com
Vektordaten	© GeoBasis-DE/ BKG 2008-2011 © OpenStreetMap-Mitwirkende 2013

Rahmenbedingung

Die im Rahmen dieser Kartierung erstellten Produkte sind nach unserer besten Fähigkeit und neuestem Kenntnisstand realisiert worden.
Alle geografischen Informationen unterliegen Einschränkungen hinsichtlich des Maßstabes, der Auflösung, des Aufnahmedatums und der Interpretation der Ausgangsdaten. Durch den Produzenten wird keinerlei Haftung für die Inhalte oder deren Nutzung übernommen.
Die Krisenprodukte werden regelmäßig aktualisiert. Bitte besuchen Sie unsere Webseite (http://www.zki.dlr.de), um die aktuellste Version dieses Produktes zu erhalten.
Erstellungsdatum 06. Juni 2013
© DLR 2013

zki@dlr.de
http://www.zki.dlr.de

Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation
– Notfallkartierung & Katastrophenmonitoring –
Bundesministerium des Innern
Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
DLR

Bitterfeld-Wolfen

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!